

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

214 (16.9.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84331)

# Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.



Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochensatzung, Danner Nachrichten), Zentrumsorten, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 4.62 Mk.; zweimonatlich 2.80 Mk., durch die Post frei ins Haus 3.08 Mk.; einmonatlich 1.40 Mk., durch die Post frei ins Haus 1.54 Mk. Einzelnummern 10 Pf. Probenummern acht Tage gratis u. franco.

Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig für die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Aufhebung, Waffensperre, Reichsbesetzung in unserem eigenen Bereiche oder denen unserer Filialstellen haben der Verleger und Verleger keine Verantwortung, falls die Zeitung verspätet, in fehlerhaftem Aussehen oder nicht erscheint.

Nr. 214. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7008. **Freitag, 16. September 1914** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barmann, Altemstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

## Die unbequemen Kleinen.

Der Oberste Rat in Paris hat schon seine liebe Not, die großen Ansprüche der großen Alliierten und Offizierentumlichkeiten zu vereinigen und auf eine mildere Linie zu bringen, aber wie er mit den Kleinen fertig werden soll, wie er sie befriedigen, sie zum Schweigen bringen soll, ist ihm immer noch ein schier unlösbares Rätsel. Für die Großen ist der Raub gerade groß genug, daß bei seiner Teilung ein jeder schon auf die Kosten kommt, aber den Kleinen, die größtenteils von der Entente eben erst auf die Beine gestellt worden sind, ist der Appetit schon so mächtig geworden, daß die Pariser Herren selbst beim besten Willen und größten Wohlwollen den von ihnen geduldeten Ansprüchen nicht mehr genügen können. In Paris hat man die Balkanisierung des südbalbanischen Europa in Angriff genommen und berührt sich jetzt den Kopf, wie aus dem geschlossenen hellen Wierwar eine der Entente genehme Ordnung geschaffen werden soll. Die Griechen möchten am liebsten die ganze europäische Türkei einziehen und einen großen Teil Bulgariens dazu. Natürlich stellen auch die Serben und die Rumänen sehr leidenschaftliche Ansprüche an bulgarischen Besitz, und untereinander drohen sie sich wegen des ungarischen Anats in die Haare zu geraten. Inzwischen sind die „freundlichen“ Verhältnisse der Südländer zu dem verbündeten Italien von offener Feindseligkeit und klarem Kriegszustand unterteilt, dürfte eine Frage sein, über die der Pariser Hof nicht am liebsten schamhaft hinweggeht. Politisch aber und nicht auf sozialwissenschaftliche Weise, daß die selbsteuropäischen Schicksale der Entente letztlich recht ungenossen und rebellisch gegen ihre großen und hohen Verbündeten geworden sind. Die Rumänen, die seitdem die Wundpost besetzt haben, überhaupt schon fast, als ob der Oberste Rat in Paris für sie Luft wäre, lassen förmlich in Paris erklären, daß sie den Artikel des österreichischen Friedensvertrages über den Schutz der nationalen Minderheiten aus Selbstachtung nicht unterschreiben könnten, und die südbalbanischen Delegierten in Paris wollen sogar den Herren des hohen Rates den Rücken kehren, weil ihnen in der Zuweisung des Lehen-Schictes nicht die Wille getan wird. Die Entente hat zweifelsfrei ihre Sorgen mit ihren Schützlingen, und sie braucht wohl schließlich große Selbstverwindung, um ihren Klagen nicht vor aller Welt einmal gründlich den Kopf zu waschen. Aber vielleicht sagt sie sich auch, daß der Erfolg einer solchen Maßregel sehr zweifelhaft sein könnte; denn sie weiß längst, daß die Staatsverbindungen, die sie im europäischen Osten und Südosten unternommen hat, nicht unbedingt und ewig festgelegte Ententebeziehungen bleiben müssen. Vorläufig ist jedenfalls raffam und um so empfindlicher, je länger es dauert, ehe der schiebe Weißfrieden unter Dach und Fach kommt; denn je mehr er ausgebaut und von ihm sichtbar wird, um so bedenklicher schäufeln viele die Köpfe. So einfach wie eine Hungerblockade ist ein Friedenswerk jedenfalls nicht, und mit noch so schönen Reden und Sanktionen werden kein Fundament für einen dauerhaften Frieden gelegt. Für uns ist die Friedensfrage ja vorerst abgetan — unsere Arbeit daran bestand bekanntlich nur im Unterhandeln —, aber wir verfolgen doch mit nicht geringem Interesse die Weiterentwicklung der Friedenspolitik der Entente und warten mit einiger Spannung auf den Tag, an dem auch der Oberste Rat der was nach ihm kommt einsehen wird, daß zu einem Weißfrieden doch etwas mehr gehört, als er dazu hat aufwenden können.

## Deutsches Reich.

**Der Reichspräsident an die heimkehrenden Kriegsgefangenen.**  
WTB, Berlin, 13. Sept. Der Reichspräsident Oberst rufte den heimkehrenden Kriegsgefangenen folgenden Willkommensgruß zu, der ihnen in allen Durchgangslagern in einer Sonderform des Sozialbundes und des deutschen Landesvereinsverbandes übermittelte wird:  
Auf heimlichem Boden hege ich Euch herzlich willkommen. Schwere Zeiten liegen hinter Euch, Zeiten der Entbehrungen, seelischer Widergeschehnisse und der stillen Sehnüch nach der Familie und der Heimat. Aus zahlreichen Berichten sehe ich, daß Ihr den Satz unserer Feinde bald fähig müßt. Eure Lage und eure Entbehrungen weiß ich mit dem ganzen deutschen Volke zu wägen. Eure Heimkehr fällt in die Zeit, in der unser Vaterland durch den Vernichtungswillen unserer Feinde, durch die Uebergriffe einer neuen Zeit bis ins Innerste erschüttert ist. Arbeit beim als gute Deutsche, die an dem Wiederaufbau des

neuen republikanischen Vaterlandes mit allen Kräften mitarbeiten wollen; denn nur Selbstenheit, Einigkeit und Arbeit können uns vor dem Zusammenbruch retten. Euren Wünschen und Sorgen werden wir, soweit es in der Macht der Regierung steht, in jeder Hinsicht entgegenkommen. Möget Ihr eure Angehörigen gesund wiederfinden, Euch von den erduldeten Leiden bald seelisch und körperlich erholen. Dies ist mein aufrichtiger Wunsch.  
C b e r t, Reichspräsident.

## Weitere Maßnahmen zur Gefangenen-Heimkehr.

WTB, Berlin, 13. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene gibt bekannt, daß zur Abholung der von der italienischen Regierung in Florenz gefangenen deutschen Kriegsgefangenen am 12. September, ein deutscher Zug dorthin entsandt worden ist. Die Heimführung der in englischer Hand in Frankreich befindlichen Kriegsgefangenen macht gute Fortschritte. Ein mit der englischen Regierung getroffenes Einvernehmen stimmt, daß deutschseits täglich drei Züge, englischseits täglich zwei Züge mit zusammen 5000 Kriegsgefangenen aus Frankreich abtransportiert werden. Die Uebernahme findet in Köln-Deich statt. Zwei weitere Züge werden deutschseits gestellt, um auf gleichem Gebiet die in englischer Hand befindlichen deutschen Kriegsgefangenen abzuholen. Zur Durchführung dieses Abkommens findet heute zwischen den Beteiligten eine Konferenz bei der Eisenbahndirektion in Köln statt. Das Abkommen widerlegt alle Gerüchte, wonach die deutsche Regierung nicht mehr als 1000 Mann täglich übernehmen könne.

## Das Sinken des Marktwertes.

WTB, Berlin, 13. Sept. Das Sinken des Marktwertes in der Schweiz und den übrigen neutralen Ländern basiert in geradezu besorgniserregender Weise fort. Man macht dafür die fortgesetzten Kapitalverflechtungen nach dem Zustand verantwortliche und außerdem die steigende Verschuldung des Reiches, das Darniederliegen der Produktion und des immer weiter sinkende Vertrauen, das man der deutschen Volkswirtschaft entgegenbringt. Um der Gefahr und Ängsten der Bevölkerung entgegenzutreten, werden gewaltige Mengen von deutschen Papieren in Angeboten, die jetzt für die deutsche Mark ungefähr 19 Centimes, für die österreichische Krone ungefähr 6 bis 7 Centimes bezahlt werden.

## Bayerische Waffenlieferungen an die Tschekoslowakei.

München, 13. Sept. Entgegen anderweitiger Mähernehmung erzählt die Zeit. Ztg. aus München, daß dort das Generadepot mit Zustimmung der Entente große Waffenlieferungen an die Tschekoslowakei abgeschlossen hat. Es steht aber zuverlässig zu erwarten, daß das Kriegsmaterial nicht zum Schaden Deutschlands verwendet wird. Als Gegenleistung wird Bayern von der Tschekoslowakei Kohle, Zucker und Raolin erhalten.

## Kleine politische Nachrichten.

**Deutsch-englischer Schiffsverkehr.** WTB, Hamburg, 13. Sept. (Drabth.) Der Dampfer Weimar ist als erster Dampfer mit Südgut von London hier angekommen.  
**Genossenschaften und Betriebsräte.** WTB, Berlin, 13. Sept. (Drabth.) In einer am Montag abgehaltenen Versammlung der Betriebsräte von Groß-Hamburg wurde laut Hoff. Ztg. gegen eine Minderheit der U. S. B. und der Kommunisten die bisherige Zwölferteilung aufgelöst und die Vertretung der Interessen der Betriebsräte den Genossenschaften zu übertragen beschlossen.  
**Das neue Reichswappen.** Berlin, 13. Sept. Bei der Reichsregierung ist eine Verfügung in Vorbereitung zu dem Zweck, die monarchischen Regierungen und Embleme zu beseitigen. Als Reichswappen ist der einseitige schwarze Adler von der Reichsregierung gewählt worden. Er wird in einfacher heraldischer Form ohne jedes Beiwerk dargestellt.  
**Erzberger gegen Helfferich.** Berlin, 14. Sept. Am Antritt eines letzten Mitteltung, monach der Ministerpräsident sich nicht für bezeugt hält, als Vorleggeber des Reichsfinanzministers zu stellen, können wir heute mitteilen, daß die Klage läuft. Als Vertreter Erzbergers werden auftritten Reichsanwalt Justizrat von Gordon und Reichsanwalt Heydenbach (Freiburg), Präsident der Nationalversammlung. Minister Erzberger gebent nicht, aus dem Wozge eine politische Angelegenheit zu machen, da hierzu unendlich viele Zeugen vernommen werden müßten. Es handelt sich vielmehr für uns darum, eine Bestrafung des früheren Staatssekretärs und Abteilungsleiter Helfferich wegen

Beleidigung herbeizuführen und die Hofflosigkeit gewisser veränderter Äußerungen Helfferichs über Erzberger nachzuweisen.

**Italien gegen einen Kaiserprozess.** Rotterdam, 13. Sept. Der R. R. C. meldet aus Paris, daß der italienische parlamentarische Ausschuss für den Friedensvertrag von Versailles aus rechtlichen Erwägungen heraus gegen ein Verfahren gegen den vormaligen deutschen Kaiser ist. Der Berichterstatter Augusti ist der Ansicht, daß es nur im Interesse des Völkervertrages liegt, daß Deutschland kein solches Verfahren zuläßt.

**Audienz des Kriegsministers Reinhardt.** Berlin, 13. Sept. Wie die P.M. erfahren, ist der bisherige preussische Kriegsminister Oberst Reinhardt auf seinen Antrag hin von seiner Stellung als Kriegsminister entbunden worden, da sein Posten nach Annahme der Reichsverfassung und im Uebergang der Kommandogewalt auf das Reich erledigt ist. Oberst Reinhardt dürfte in die Armee zurückkehren.

**Erkundung des Schiffahrtswertes.** Frankfurt/Main, 13. Sept. Zu der Frage der Auswärtsbewegung der Schiffahrtswerte an sämtlichen deutschen Häfen erzählt die Zeit. Ztg., daß den Vereinen von der deutschen Regierung eine Voranschätzung von 1.5 Milliarden, d. h. der Höhe des Friedensmeries der verloren gegangenen deutschen Schiffe, nimmere in Aussicht gestellt ist.

**Erkundung eines Sparatistführers.** Berlin, 13. Sept. Der vor längere Zeit geflüchtete Sparatistführer Hammer ist bei Nienheid ermordet aufgefunden. Hammer ist der Hauptschuldige an den Unruhen im Ruhrgebiet.

**Die militärische Entente-Kommission in Berlin erwärkt.** Berlin, 13. Sept. Die Entente-Kommission, die nach Berlin kommen soll, um mit den deutschen Bevollmächtigten Vorbesprechungen über die Möglichkeit der Friedensbestimmungen zu pflegen, die das Heer, die Marine und die Luftstreitkräfte betreffen, trifft Montag in Berlin ein. Der Kommission gehören amerikanische Vertreter nicht an, da der amerikanische Senat beschlossen hat, zur Ratifizierung des Friedensvertrages militärische Kommissionen nach Deutschland nicht zu entsenden.

## Ausland.

**Der Streik um die Weale.** WTB, Versailles, 14. Sept. (Drabth.) Gegen den bulgarischen Friedensdelegierten haben die rumänischen und englischen Delegierten wegen verschiedener wirtschaftlichen und territorialen Klauseln Einspruch erhoben.

**Wachsende revolutionäre Bewegung in Montenegro.** WTB, Versailles, 14. Sept. (Drabth.) Das montenegrinische Ministerium des Inneren teilt nach dem „Temp“ mit, daß sich die Aufstandsrevolution in Montenegro täglich ausbreite. Im ganzen Lande sei es zu Kämpfen gekommen. Das serbische Oberkommando habe jetzt schon aus Bosnien über Cattaro 15 000 Mann Verflückung nach Montenegro entsandt.

**Zurückziehung aller englischen Truppen aus Rußland.** WTB, Amsterdam, 13. Sept. Der „Telegraaf“ meldet aus London vom 12. September: Die Morgenblätter veröffentlichen ein ausführliches Communiqué Churchills über die Lage in Nordrußland, wie er erklärt, daß der Versuch, die englischen Truppen aus Rußland zurückzuziehen, unüberdacht ist und gewissenhaft zur Durchführung gebracht werden wird.

**Kein englisches Abkommen mit Rasow.** WTB, Bern, 13. Sept. Die britische Gesandtschaft in Bern erläßt folgende Bekanntmachung: Am 1. September veröffentlichte die „Gazette des Landes“ unter dem Titel „An accord anglo-russe“ einen Artikel, nach dem die großbritannische Regierung des Herrn Rasow geschlossen haben soll. Die großbritannische Gesandtschaft ist ermächtigt zu erklären, daß dieser angebliche Vertrag nicht besteht.

**Eine italienische Mahnung an Rumänien.** WTB, Wien, 13. Sept. Von der italienischen Waffenstillstandskommission veranlaßt: Das italienische Oberkommando hat an Rumänien eine Note gerichtet, worin daran erinnert wird, daß für Friedenland, Polen und die Tscheko-Slowakei dieselben Richtlinien bezüglich des Schutzes der Minoritäten aufgestellt wurden, ohne daß diese Staaten einen Protest erhoben haben. Das Armeehochkommando hofft, daß Rumänien auf seinem Beschluß nicht beharren und die freundschaftlichen Beziehungen unter den Alliierten nicht stören werde.

**Kollisionsunglück.** WTB, Amsterdam, 13. Sept. Drabth. wird aus Orsea gemeldet: Aus Moskau traf die Nachricht ein, daß die südliche Flanke vom Heere Kollisionsunglück ist und daß die Volkswaffen hierbei 12 000 Gefan-

gene machten. Eine Abordnung der freiwilligen Truppen überbrachte den Volkswaffen ein Friedensangebot.

**Das Anschließungsversprechen von Leffland abgelehnt.** WTB, Mitau, 13. Sept. In einem Schreiben an die Vertreter des kurländischen und lübländischen Adels sagte der Minister des Inneren, Schiefewitz, daß der Vertrag vom 29. Februar 1913 über das Anschließungsrecht der deutschen Soldaten tatsächlich nicht abgeschlossen worden sei.

## Verschiedene Nachrichten.

**Gabriele d'Annunzio anerkannt.** Lugano, 13. Sept. Das italienische Tagesergebnis ist die Nachricht, daß Gabriele d'Annunzio an der Spitze einiger Abteilungen Grenadiere in Fiume eingesetzt ist, um es auf eigene Faust zu übernehmen.

**WTB, Berlin, 13. Sept. (Drabth.)** Nach dem „Voll. Ztg.“ meldet „Mellagor“ aus Trief, daß das 6. Artillerie-Regiment, das sich mit 24 Batterien aufgemacht hatte, um Gabriele d'Annunzio in Trief zu helfen, infolge der Ermahnung der höheren Offiziere seinen Marsch einstellte und in den Standort zurückkehrte. Die Waffenstillstandsgrenze in Trief ist von einer Brigade Infanterie und einer Brigade Verflückung gesperrt worden. Fiume ist isoliert.

## Amerika, Japan und Australien.

**WTB Amsterdam, 13. Sept.** Dem Pressebureau Radio zufolge meldet Associated Press aus Tokio, Japan warte auf die endgültige Aktion des Senats der Vereinigten Staaten. Die japanische Regierung ist geneigt, die Anwesenheit der halbr Japan der Vereinigten Staaten im Stillen Ozean mit der Lage in Schantung in Zusammenhang zu bringen.

**WTB Berlin, 15. Sept. (Drabth.)** Nach dem U. S. oerant der australische Ministerpräsident in einer Note an die australische Kammer, die die sofortige Ratifizierung des Berliner Friedensvertrages fordert, entsprechend der Monroe-Doctrin eine Note für den Stillen Ozean, durch die die Amerikaner verhindert werden sollen, sich in die Angelegenheiten im Stillen Ozean einzumischen.

## Aus dem Obersten Wirtschaftsrat der Entente.

WTB Versailles, 14. Sept. (Drabth.) Nach einem Brüsseler Telegramm des „Temp“ wird der Oberste Wirtschaftsrat der alliierten Großmächte und Belgien vom 15.—20. September in Brüssel Sitzungen abhalten. Unter den Fragen, die zur Beratung kommen, befindet sich auch die Frage des Transit durch Deutschland, Rußland und Ungarn, die Frage der Verteilung der leibidischen Lonnage, des Transports auf Rhein, Donau und Elbe sowie die Frage der Vernehmung des Hafens von Antwerpen für die Verbringung der für Deutschland bestimmten Lebensmittel. Schließlich wird auch die Verwendung der besetzten Gebiete verhandelt werden.

## Soziales.

**Einführung von Kriegselbnehmern usw. durch die früheren Arbeitergeber.**

Eine Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 8. 9. 19 — abgedruckt im Reichsgesetzblatt Nr. 107 — verpflichtet Betriebsunternehmer, Wirtschafter und die öffentlichen Behörden, diejenigen Kriegselbnehmer und reichsdeutschen Zivilinterneerter werden einzustellen, welche am 1. August 1914 von ihnen beschäftigt wurden. Auch diejenigen Arbeiternehmer, die am 1. August 1914 ihrer aktiven Dienstpflicht genügen, müssen von dem letzten Arbeitgeber wieder in Arbeit genommen werden. Die Verpflichtung besteht aber nur, wenn die Genannten sich binnen zwei Monaten zur sofortigen Aufnahme der Arbeit bei dem früheren Arbeitgeber melden. Für Kriegselbnehmer Soldaten und Zivilinterneerter beträgt die Wehrpflicht sechs Wochen. Die Frist beginnt für Kriegselbnehmer, bis am 8. 9. 19 nach nicht aus dem Militärdenkmal entlassen sind, mit dem Tage der ordnungsmäßigen Entlassung. Für bereits entlassene Kriegselbnehmer, die der Reichswehr oder der Reichsmarine angehören, für Grenzschutztruppen u. d. m. beginnt die Frist mit der ordnungsmäßigen Entlassung aus besten Verbänden, sie endet jedoch spätestens am 31. März 1920.

Die Wiederereinstellung muß innerhalb zweier Wochen nach der Meldung erfolgen. Die Wiederereinstellung sind möglichst in der gleichen Weise, wie früher zu beschaffen. Die Wiedereingestellten können frühestens drei Monate nach der Entlassung und zwar am Schluß des Monats entlassen werden. Den Vorbestimmten ist die gleiche

Bergütung zu zahlen, die den anderen Arbeitnehmern des Betriebes und Büros unter sonst gleichen Verhältnissen gewährt wird. Die Verordnung ist so ausführlich gehalten, daß es nicht einmal möglich ist, die wichtigsten Punkte an dieser Stelle wiederzugeben.

Opfert für die Rückwanderer.

Die große Notlage unserer aus dem fernen Auslande und den Grenzmarken zurückkehrenden Landsleute, die hilfebedürftig unter uns weilen, hat als große Wohlthätigkeitsverbände zur Begründung einer Volksliste, Rückwandererliste (S. 27, Berlin W. 50, Lauenburgerstr. 6, voranlagt. Sie arbeitet zusammen mit der Fühlingsfürsorge dieses gemeinsamen Liebeswerks, dessen Zutritt andere bedeutende Männer und Führer mit ihrem Namen unterzeichnet haben, wendet sich in diesen Tagen mit dem dringenden Appell an die Öffentlichkeit, Gaben zur Linderung der Not und zum Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens für dieses Jahr zu spenden. Beiträge werden entgegengenommen von der Reichsbank, der Deutschen Bank und vom Postsparkass auf Nr. 49 023. Demajo ist jede ehrenamtliche Mitarbeit von Herzen willkommen.

Aus dem oldenburg. Münsterland

Bestia, 15. September.

Der Seminarchor veranfaßt am 21. September unter Leitung seines Dirigenten, des Musiklehrers S i n g e r m a n n, auf der Aula des Seminars ein großes Vokal- und Instrumental-konzert. Der Chor tritt damit zum ersten Male an die Öffentlichkeit. Das Programm ist sehr sorgfältig zusammengestellt und umfaßt Lieder für Männerchor, gemischten Chor und Quartett, Orchesterstücke, Solo für Orgel, Geige, Klavier usw. Das Vokal-Seminar folgt hiermit dem Beispiele vieler anderer Seminare, die schon seit Jahrzehnten regelmäßige Konzerte veranstalten, Koncerte, die an einigen Orten, wie in Scharbüch, zu musikalischen Ereignissen erster Klasse geworden sind und sich ein dankbares Publikum erworben haben. Gerade die Sebrereminare sind ja wie wenige andere Anstalten imstande, Verständnis und Liebe zur Musik in die weitesten Volkskreise zu tragen. Es ist deshalb nur recht und billig, daß sie immer mehr zu Pflegestätten guter Musik ausgebildet werden. Um nun recht vielen die Teilnahme an Konzerten zu ermöglichen, ist für Freitag, den 19. September, eine Generalprobe in Aussicht genommen, wozu besonders die Schüler der hiesigen höheren Schulen Zutritt haben sollen, so daß am Sonntag, dem 21. die ganze Aula für die übrigen Besucher freibleibt. Mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse kann nur eine beschränkte Anzahl Karten ausgegeben werden, die nur im Vorverkauf bei Terzow und Koch zu haben sind. Alles weitere wird noch bekannt gegeben.

Die am Sonnabend hier veranfaßten Scherzstücke vom Silobdenburger Landbunde — der Geschäftsführer Herr Brokamp war auch ergriffen — kamen in ihren Verfassungen dahin überein, daß auf Grund der eingegangenen Berichte aus den einzelnen Gemeinden des Amtsbezirks Bestia Wünsche und Forderungen aufgestellt werden; diese sollen nochmals einer Kommission aus je einem Heuermann aus jeder Gemeinde zur Begutachtung vorgelegt und dann dem Vorstande des Amtesbundes überreicht werden. Daß es in manchen Bauer-schaften nicht so ist, wie es sein müßte, wurde allgemein anerkannt, aber auch die Verschiedenheit der Behandlung der Heuerleute in den einzelnen Gemeinden wurde oft hervorgehoben. Man war sich einig in der Forderung, daß bald etwas ge-schehen müsse, wenn nicht die Mißstimmung noch an-wachsen sollte. Anerkannt werden muß der tüchtige Ton, mit dem verhandelt wurde.

In den Vorführungen des Seifenkesslers auf dem hiesigen Marktplatz hatten sich viele Zuschauer eingefunden, sowohl am Samstag, wie auch gestern. Die Experimente auf dem in bedeutender Höhe gespannten Seil haben zumeist recht gefällig an-gesehen, besonders das Karrenschweben über das Seil. Der Aufforderung des Kässlers an die Damen, daß die Fahrt auf dem Seilkarren gratis mitzumachen, wurde natürlich keine Folge geleistet. Im übrigen kam das Publikum gut auf seine Kosten.

Partei-tag in Cloppenburg. Am 18. September, nachmittags 4 Uhr, findet in der „Wal-halla“ zu Cloppenburg der Partei-tag der olden-burgischen Zentrumspartei statt. Unser Reichs-tagsabgeordneter Burlage und zwei Abgeordnete unseres Landtags werden Bericht erstatten. Es muß erwartet werden, daß der Partei-tag sehr be-sucht wird. Unsere Vertreter werden über die Haltung des Zentrums im Reich und im Freistaat Rechnung ablegen. Was ist denn wohl mehr ge-eignet, Mißverständnisse und Unklarheiten aus der Welt zu schaffen, als gerade ein offenes Wort auf solchen Versammlungen! Darum auf zum Partei-tag! Alle Parteimitglieder, selbstverständlich auch die Frauen, sind herzlich willkommen.

Turnverband Silobdenburg. Der Verband hielt am gestrigen Sonntag in Hünholten seinen Verbandsspieltag ab. Morgens um 10 Uhr be-gann das Wettkampfen, zu dem 116 Turner an-geworben waren. Die Wettkämpfe wurden aus-gezeichnet im Kugelstoßen, Schwüngeknäulen, Hochsprün-gen und einer Freileistung. Nach dem Frühstück und dem anschließenden Frühstück begannen die Mann-schaftsspiele in Handball, Schach und Si-galettentwurf. Um 7 Uhr fand die Verkündigung der Sieger statt. Von den 116 Wettkämpfern konn-ten 73 mit einem aus Damenhand überreichen Ehrenkranz geschmückt werden. Von den 13 Wettkämpfern des Turnvereins Bestia haben sich die Turner W. Vincenz, Jul. Wachs, Bern. Krüm-pelock, Walter Mönning, Bern. Bergmann, Willi Albrecht, Anton Albrecht, Theo Fortmann, Jos. Wolff

und J. Westmann einen Preis geholt. Im Ver-einswettkampf siegte Bestia an zweiter Stelle. Im Schulerballwettkampf hat der Turnverein Bestia die Meisterschaft errungen. Auf Heil-Verbreiter-tag in Cloppenburg. Am 18. Sep-tember, vormittags 10 Uhr, beginnt der Verbrei-ter-tag der oldenburgischen Zentrumspartei in der „Walhalla“ in Cloppenburg. Die Tagesordnung, die den gemählten Vertretern zugesandt ist, deutet die Bedeutung der Sitzung an. Sämtliche Gemeinden müssen Delegierte entsenden, damit sie über die Beratungen der Vertretertag und über die Vorträge des Parteitag dabei Bericht er-statten können. Das können die Gemeindevor-schüsse mit Recht verlangen, und das dient zur politischen Aufklärung und Schulung. Beide Ge-meinden können nun nicht so, damit genügende Zeit zu einer eingehenden Aussprache zur Ver-fügung steht.

An der Tagung der kath. Arbeitervereine Niedersachsens, die am 14. und 15. d. Mts. in Essen stattfindet, nimmt als Vertreter des Bezirksverbandes Oldenburg Sekretär Gante teil. Die Er-gebnisse der Offener Tagung werden in allererster Zeit gelegentlich der Bezirkskonferenz der kath. Arbeitervereine Oldenburg zur Verpredung ge-langen.

Die Benzolnappigkeit in Handwerksbetrieben wird verhängnisvoll. Jetzt ist es dem deutschen Handwerks- und Gewerbeamttag gelungen, einen Teil Benzol zum Lösen und Treiböl für Motore für Handwerker freizubekommen. Die Verbraucher werden aufgefordert, sich möglichst an die Handwerkskammer Oldenburg zu wenden.

Hausfleite, 15. Sept. In der Schule hier wurde heute, 4 Uhr nachmittags, Christenfeier gehalten. Diefelbe wurde sich durch den Auf-tritt von 11 unterbrochen. Im 2n war die zahl-reiche Versammlung draußen, was um so jöhnel-der ging, weil alle Fenster und Türen, wegen der Gemüthschwüle offen standen. Es brannte das Haus des Heuer- und Zimmermanns S o l k e. Da die Leute schnell und furchtlos zugriffen, konnte das Vieh und mehrere wertvolle Sachen gerettet werden. Der Mann und ein paar kleine Kinder waren während des Unglücks zu Hause, während die Mutter mit den größeren Kindern zur Christenfeier gegangen war. Das vor-erzählten Jahren neuerbaute Haus konnte als Brand für ein Feuerhaus gelten. Die Familie Solke hat 11 lebende Kinder, 3 sind verstorben. All-gemeine Teilnahme wird dieser Familie, die trotz der vielen Kinder in guter Verfassung ist, entgegengebracht. Zwei Eöhne, die den Krieg mitemachen, sind alldahin beigekehrt, sie waren während des Unglücks auf Besuch bei Verwandten. Der Brand ist im Strohhaufen beim Hause entstanden. Eine ernste Mahnung zur größten Vorsicht!

Dohne, 14. Sept. Ein bedauerlicher In-farkt ereignete sich gestern beim Rangieren des Mittagsgüterzuges. Ein jugendlicher Bremser geriet beim Anknüpfen zweier Wagen unter die Räder des Zuges und wurde durch Heberwagen beide Beine oberhalb der Knie ein. Er wurde an Ort und Stelle verbunden und in das hiesige Kran-kenhaus geschafft, wo er seinen Verletzungen in-gewissen erliegen ist.

Dohne, 14. Sept. In der Lohner T a b a t i n d u s t r i e wird, nachdem Tabak entzogen ist, die Arbeit wieder aufgenommen werden. Zwar sind jedoch einige Differenzen betr. Lohn auszu-gleichen. Es ist zu hoffen, daß die hiesigen in-dustriellen Betriebe aller Branchen bald in früher gewohnter Weise wieder betrieuen werden können.

Steinfeld, 11. Sept. Zu einem Feste, wie es Steinfeld noch nicht gesehen hat, entwickelte sich die F i e r s c h a u auf dem herrlichen Festplatze; es mochten an die 10 000 Personen anwesend sein. Herrliches Wetter begünstigte die Veranstaltung, und doch merkte man von der Hitze nicht allzuviel unter dem schützenden Blätterdache. Das Fest selbst verlief programmäßig, ein Beweis, daß die Leitung gut funktionierte. Die Preisrichter hatten ein scharfes Amt und wird es ihnen nicht leicht gewesen sein, besonders in den sehr gut besetzten Klassen der Stiere, Milchkühe und Pferde, vom Guten das Beste zu ermitteln. (Die Prämienver-teilung teilte wir schon mit.) Die Festschau um 1.30 Uhr füllte über 250 Personen zusammen und lief-ten viele Kühe und Keller des Festortes vorzüg-liches. Ggellenz v. F r n d a g, der Vorsitzende des Tierzuchtverbandes, eröffnete den Reigen der Preisreden und begründete ein Hoch auf die Land-wirtschaftskammer. Herr K r e b e d-Milchen sprach namens des festgebenden Vereins und feierte in schwingvoller Rede die deutsche Landwirtschaft. Man allgemeinen Überblick über die Tierzucht gab dann der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Herr Detonometrier Feld h u s-Zwischenbahn. Während Herr Aug. C a p p-harpendorf den Preisrichtern sein Glas widmete, feierte in humor-voller Weise Herr E l l o r-Zebenden die Damen. Nachdem die Vorführung der prämierten Tiere beendet und das Bräutigamsreueilial bekannt ge-geworden war, schloß für die „junge Welt“ das eigen-liche Fest mit einer Solomäne ein. 8 Tanzorden bemühten sich, auf den 500 qm großen Tanzräumen das benötigende Gedränge zu mildern. Ein schweres Stück Arbeit, aber kein Mißton fürde das Fest und hielt man ziemlich lange zusammen, doch über die Stunde schweigt des Sängers Hülfsleistung.

Damme, 14. Sept. Wenigglück die un-gewöhnliche Dürre überall nachteilig wirkt, so ist das bei uns noch in erhöhtem Maße der Fall, weil bei uns seit längerer Zeit kein Tropfen Regen mehr gefallen ist. Die Herbstfrüchte, wie Kohl-, Runkeln, Stadrüben stehen wohl da, ja hellwettere sind sie schon vollständig verrotzt, und was sich noch kümmerlich aufrecht hält, wird von Blattläusen und anderen Ungeziefer vernichtet. Weizen und höher gelegene Weiden sind vielfach vollständig dürr und vermögen das Vieh nicht mehr zu ernähren. In den Gärten stehen sogar Zwergobstbäume und jüngere Fruchtbäume weils da, und das Obst hängt fast weils an den Bäumen. Da der Grund-wasserstand während des Sommers abnorm niedrig

ein niedriger war, so ist dieser jetzt stellenweise so sehr gesunken, daß viele Brunnen versiegen, und schon vielfach über Wassermangel geklagt wird. Söfentlich treten bald ergebnisse Niederschläge ein. Cloppenburg, 14. Sept. Unsere M o r i a G e b u r t s - K i r c h e ist recht reich mit Wunden aller Art besetzt und hat ganz das Aussehen wie in der Zeit vor dem Kriege. Besonders zahl-reich vertreten sind die Schaubuden, vom großen Circus bis zum Lachokabinett, das auf den äußeren Orchestergram und Pflanzmilch für die Kirmes-festtage die Grillen vertreiben soll. Karussells, Schiffe, Spiel- und Verkaufsbuden sind in rei-chen Fülle aufgestellt. Und daß Besucher kom-men werden, daran ist nicht zu zweifeln, in heu-eriger Zeit, wo man sich für die Entbehrungen während der Kriegszeit noch längst nicht für ent-schiedet hält.

Cloppenburg, 13. Sept. Zum ersten Male nach langen Jahren hielten die Angehörigen des Verbandes der (nicht farbentragenden) k a t h o-lischen Studentenvereine (K. V.) hier in Cloppenburg eine Ferienzusammen-kunft ab. Am Donnerstag, dem 10. September, morgens um 10 Uhr fand in der St. Andreaskirche ein feierliches Requiem für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Verbandsbrüder statt, das von A. H. Pfarrer Tepe-Lönning abgehalten wurde, während die A. H. Kaplan Schulte-Kne-beim und Vikar Verjenbrügge-Cloppenburg mitwirkten. Mit ergreifenden herrlichen Worten gedachte Herr Pfarrer Tepe in einer längeren Ansprache der gesallenen und verstorbenen Ver-bandsbrüder. Auf dem daran anschließenden Konvent im Hotel „Deutsches Haus“ wurde der Oldenburger K. V. (S. D. V.), ein Bund, der die in Oldenburg und dem angrenzenden Preußen wohnenden Karzellbrüder umfaßt, angeheißt. Der Konvent beschloß ein fröhliches Frühstück. Den Anflug nach Wehlen am Nachmittag war von frohen Gästen beauftragt. Nach einem vorzüglichen Kaffe, den die Mutter Billing geliebt hatte, folg unter Leitung des Land. phil. Hermann Bitter-Cloppenburg ein fröhlicher, fröhlicher Som-mer. Welt über 100 Personen vereinigte die Kneipfelsaal. Das Preßbüro gab in seinen Be-ratungswortern seiner Freude Ausdruck, eine so stattliche Anzahl Alter Herren und Aktiver be-greifen zu können, sowie viele liebe Gäste und schöne Damen, die Herr cand. med. Radow-Dan-bergt sich eigens in wohlgeleiteter Damerode und mit einem Salamander feierte. Die Prin-zipien des Verbandes — Religion, Wissenschaft und Fremdschaft — erläuterte Herr Oberlehrer Scheider-Cloppenburg in einer längeren Rede, die mit einem donnernden Salamander auf den Ver-band und das Vaterland schloß. Vier Fühlens-lebarnen sich um Aufnahme in den Verband, das beweist, daß die Stimmung rasch einen Höhepunkt erreichte, auf welchem sie sich während des ganzen Festes hielt, auch als Terzichore das Fester schloß. Wann die Fester endigte? — Die Sonne bringt es an den Tag.

Seefeld, 14. Sept. Am vorigen Donner-stag feierten die Eheleute Jeller B e r n h. V o r m a n n in der Kreuze ihrer zahlreichen Familie das letzte Fest der goldenen Hochzeit. Wir wollen wünschen und hoffen, daß dem Jubelpaare nach weiteren 10 Jahren auch die diamantene Fester befechten sein möge!

Friesensthe, 13. Sept. Ein neues Stük-feld angemeßel mit etwa 16 Prozent Stickstoffgehaltiger Form ist der Patron-spalster. Der Stükstoff kommt gelegentlich auch hier in den Handel. Die Anwendung an Wirkung ist gleich mit dem vor dem Kriege von Amerika bezogenen Chilekalster. Man wendet den Patron-spalster deshalb an, wenn die Pflanzen im Wachst-um oder doch infand sind, den Stükstoff auf-zunehmen, also im Frühjahr. Die Lagerung ist insofern leicht, da er nicht zur Veräufung neigt. Etwaige Klammern lassen sich leicht mit der Hand gedrücken. Man bewahrt den Patronspalster trocken an geeigneter Stelle bis zum Frühjahr auf, falls man denselben jetzt kauft. Die Anwen-dung im Herbst ist unnütz.

Friesensthe, 13. Sept. Damit die Jaude erhalten bleibt und der Dünger gut aufbewahrt wird, bezughe man M o s s o r f. Gerade dieses Jahr ist außerordentlich günstig für die Gewinn-ung guten, sauren Mossofers oder Moos-moeres. Man spart dadurch Stroh zur Fütterung und erhält einen viel besseren Dünger.

Friesensthe, 13. Sept. Schon öfter ist dar-auf hingewiesen, daß der Dünger, o b n e J a n c h e gewonnen, besonders am ist an jenen Stoffen, die die Jaude enthält, und dieses sind Stickstoff und Kali. Man findet deshalb ja auch jedes Jahr, daß der Fruchtbestand nach dem Gropendünger nur mäßig ist. Diegem Lebel ist leicht abzufehen. Man gebe Kunstdünger zu, und zwar Stickstoff- und Kalidünger. Auf den Roggen-acker verwendet man etwa 150 Pfd. Kainit jeßt im Herbst mit dem armen Wirtschaftsdünger, und im Frühjahr streue man etwa 20 bis 40 Pfd. schwefelhaltiges Ammoniak pro Scheffelstaus. Man wird geradezu gewaltigen Unterschied im Fruchtstand merken. Es gibt ja bereits auch wohl liberaler Beispiele, die dieses beweisen. Phosphor-düngung (Schomasmehl) ist bei diesem Dünger nicht so dringend nötig, da die festen Düngeerteile die Phosphorsäure gut festhalten.

Kamlos, 14. Sept. Die Jagd läßt hier sehr zu wünschen übrig. Es ist dies auf das Vor-kommen der vielen Füchse zurückzuführen, die gar manchem jungen Wild fröhlich das Genick brechen. Zu oft findet man Hasenohrenkel und Rehohrchen auf den Jagdplätzen. In letzter Woche wurden hier noch zwei Füchse erlegt. Sie halten sich vorzugsweise in langer Heide auf. Es wäre zu wünschen, daß man Meister Reinecke noch mehr auf das Fell rücke. Im Behandeln des Felles wie auch im Abziehen deselben herrscht Meinungsverschiedenheit. Es wäre recht zu wünschen, wenn hier an dieser Stelle einige Aufkla-rungen gegeben würden. — Die H o n i g t a c h t e ist beendet. Von allen Seiten werden die Biene-

ans der Heide zurückgeholt. Mit einer Mittel-ernte ist zu rechnen. Zu bebauern ist, daß den fleißigen Arbeiterinnen des Nachts nicht die nötige Ruhe gegönnt wird. So mußte man beim Morgen hören, daß an mehreren Stellen sich die Körbe übereinandertürten. Es fehlten natürlich die besten.

Gründung eines Musikvereins in Bestia

Bestia, 14. Sept. 1919. Der hiesige S i n g e r e i n, der sich seit 50 Jahren die Pflege des Gesangs im gemischten Chor zur Aufgabe gestellt hat, befaßt sich in seiner General-versammlung am 12. d. Mts. im Interesse der Kunst auf den geistlichen Charakter zu beziehen und sich in einem Musikverein auf betri-ter Grundtage umzuwandeln.

Der Verein wird sich in Zukunft der Pflege der Musik überhaupt widmen. Geplant sind für den Winter etwa 3-4 Konzerte. Außer der Musik durch von Oratorienwerken unserer großen Meister durch den gemischten Chor mit Instrumentalbeglei-tung sollen auch Konzerte unter Hinzuziehung be-deutender auswärtiger Kräfte veranstaltet werden. Wichtig läßt sich auch mal, wenn die finanzielle Lage es gestattet, ein ausdaueriges Orchester zu einem Symphonieorchester gewinnen.

Der Beschluß wird sühlerlich von allen Musik-freunden freudig begrüßt werden. Der Verein wird sich in Chormitgliedern und Musikfreunden gliedern. Besten werden gegen einen mäßigen Beitrag für den Winter etwa 3-4 Konzerte ge-boten werden. Nichtmitglieder würden zu den Kon-zerten ein erheblich höheres Eintrittsgeld bezahlen müssen. Es ist notwendig, eine große Zahl von Musikfreunden aus allen Ständen zu gewinnen. Nur dann ist die finanzielle Grundlage gesichert. Chormitglieder können alle stimmfähigen Damen und Herren mit betriebligenden musikalischen Ge-hör werden, die willens sind, sich der ernsthaften Pflege der Musik zu widmen und den Anforderungen des Dirigenten bezüglich Pünktlichkeit usw. zu folgen.

Für die Uebergangszeit ist der Vorstand des Singsperans erweiterter in einen Ausschuß, der neue Statuten ausarbeitet, die Aufnahme von Neumit-gliedern vornimmt und alle Geschäfte zu führen hat. In diesem Ausschuß werden gewählt die heren A. Hermanns als 1. Vorsitzender, Strafan-staltsdirektor Roth als 2. Vorsitzender, Dr. Wj-mann als Schriftführer, Oberfeuerinspektor Dien als Kassensührer, ferner die Damen Frau Müller, Frau Prof. Reinte und Fr. Beherin Miller.

Als Dirigent wurde der zum 1. Oktober d. Js. an das hiesige Lehrerseminar veretzte Musiklehrer Clausung gewonnen, dessen Ausbildung, Er-fahrung und Ruf die Gewähr dafür bieten, daß er das Musikleben unserer Stadt zu einer erfreulichen Wende bringen wird.

Die oben genannten Mitglieder des geschäfts-führenden Ausschusses nehmen Beitrittserklärun-gen von Chormitgliedern und Musikfreunden an-genommen. Möglichst baldige Anmeldungen sind erwünscht. Die Chorproben, für welche die Aula des hiesigen Gymnasiums bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde, sollen möglichst schon im Oktober beginnen. Außerdem ist die Auffstellung des Winte-rprogramms nur möglich, wenn übersehen wer-den kann, wie groß die Mitgliederzahl sein wird, und welche finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Jugend, tue deine Pflicht!

Wenn ich euch Kinder in Stadt und Land finde, spielend und jubelnd durch unsere Zeit dahine-leben sehe, wenn ich euch junge Männer und Jungs-frauen beobachte, die ihr zum großen Teil in die-ser Zeit frohlockt und ahnungslos dahingehet, Bes-nerungen und eigenen Interessen nachjagend, aber bis jetzt noch nicht nach neuen großen Ge-danken suchend, wie die Jugend anderer Zeiten unserer Beschäfte, dann möchte ich euch entgegen-rufen:

Wißt ihr denn gar nicht, daß alles, was jetzt ge-schieht, daß alle die Opfer der letzten fünf Jahre, daß das teure deutsche Blut für euch geflossen, für euch gegeben worden ist? Ihr seid es, die einst mal die Freuden, wenn Früchte kommen werden, ernten sollt!

Habt ihr die vergessen, die in feindlicher Erde gebettet liegen, die ihr einziges geistliches Leben für den Glauben an euch selbstlos hingaben, weil sie den Tod für ein reiches Leben, das euch besche-nen sein sollte, gering achtet? Habt ihr die ver-gessen, die mit verarmteten Gliedern uns in allen Straßen und Gassen begegnen? Können sie eine-herz nicht mehr? Jetzt kehren die letzten Söhne der Heimat zurück: die Gefangenen, die für ihre-gabe und Treue Haß, Verachtung und endlose Demütigung errieten, anfangbar mich schleppten sie sich zum heimatischen Herd. Will Deutschland die Jugend auch so vergessen, auch an ihnen achtlos und gleichgültig vorübergehen?

Wißt ihr, was sie in den harten Jahren der Ver-bannung erlitten, müßt ihr, was es heißt, keinen Willen mehr haben zu dürfen? Wißt ihr, die ihr selbst nur einen Wunsch, nur einen Willen kennt, frei zu sein, was es heißt, Freiheit nicht nur Tage — nicht nur Wochen — sondern jahrelang entbehren zu müssen? Jauchzend geht ihr durch die Wälder der Heimat, freut euch frohlockt der Sonne und dessen, was euch eigen ist. Unreue Brüder und aften sind genannt und alles entbehrt. Sie hatten nichts, was sie ihr eigen hießen, nicht Heimatluft, nicht Heimatklang, nur Schmerz in der Brust, weil sie die Heimat zertrüben sahen, ohne ihr helfen zu können, weil sie mehr und mehr fernlos zu Slaven werden mußten.

Wißt ihr jetzt, wie sie litten? Und wandert heit beim — vernachlässigt, ohne Heim-deine Freund. Vielleicht gab er Vater und Mutter, Brüder und Schwester, Frau oder Braut und Geheißel der Jugend, drüben erlitten sie die Strafe. Sie lachten, ohne daß eine Seele in der

Schweren Stunde ihnen helfen durfte; sie gingen dahin, und ihm war es vermerkt, ihnen das Geleit zum Friedhof zu geben. Kein grünes Reis fiel aus seiner Hand in die Gruft, die ihm alles nahm.

Wißt ihr, wie weh das alles tut? Augend! Sie litten's für euch. Danke ihnen! Zum Dank ist es nie zu spät. Unsere Zeit sucht nach Neuem, Besserm. Möge sie das Alle finden. Es gibt kein tieferes, beglückenderes Gefühl, als das, anderen Menschen wohlzutun zu haben und reine, herzliche Dankbarkeit aus wunden Seelen dafür zu schöpfen. Und Danken für beiden wohl, dem, der empfängt, und dem, der gibt. Zugleich, bringe du wieder Liebe und Dank in unsere wirre Zeit! Zeige, daß du beiden mitempfinden kannst. Es ist die Probe, ob du der Opfer wert warst. Zugend, es ist ein Stück von deinem eigenen Schicksal. Es ist keine Pflicht.

Darum seid ihr die Erben auf der Schwelle der Heimat, aus vollen Herzen und mit jugendlichem Empfinden die Hand ihnen zu drücken und sie heimzuführen zu Haus und Hof, zu Weib und Kind. Aus euren Augen leuchte ihnen entgegen, wie rein und unerschützt liegt in der Heimat. An euren Augen sollen sie erkennen, daß unter Armut und Trübsal die Heimat noch lebt und die Jugend. Und Jugend ist Zukunft.

Ein heimgekehrter Kriegsgefangener.

**Offener Brief an die Internationale Freimaurerei.**

Im unglücklichsten Jammer schmachten noch, zum Teil länger als 5 Jahre, an die siebenhunderttausend deutsche Kriegsgefangene in Not und Elend in fremder Hand. Tausende hat schon der Tod von ihrem Weiden erlöst und Tausende werden noch hin an Leib und Seele gebrochen. Millionen und Millionen Angehörige in der Heimat tragen während Tag um Tag vergebens ihre Arme aus nach ihren unerschollen Vätern, Kindern und Männern. Wer ist schuld an diesem unbeschreiblichen Elend?

Viele sind schuldig, aber der Schuldigste ist die Internationale Freimaurerei und in alle Ewigkeit wird sie gebremst sein ob dieser Frevel an Millionen unglücklicher Menschen. Alle die Männer, die unbarmherzig die Bedingungen erlassen über unsere armen Kriegsgefangenen, wie sie den Friedensvertrag der Weltgeschichte hater kennt, die sie aufzuheben oder zu lindern sich nicht rühren liegen durch Witten und Tränen von Millionen gesünder Menschenherzen, waren Mitglieder oder führende Männer der Freimaurerei, jener Gesellschaft, die auf ihrer Fahne und ihrem Wappenstein hat „Humanität, Brüderliebe, Menschlichkeit“. Von wem ist schuldiger gegen diese brave Punkte gesündigt worden, als von den Männern der Loge? Wilson, Clemenceau, Lloyd George, Orlando, Sonnino? Die Freimaurerei hat an die Stelle des Christentums, der Religion der Liebe, setzen wollen Religion der Loge, aber die Männer der Loge verurteilen Millionen wehrlose Kriegsgefangene grausamer als die Feinde je getan, zu langer Fron und Elenderei und lassen Millionen Angehörige sich in banger Sorge um ihren Vater, ihr Kind, ihren Mann ergehen. Führende Männer der evangelischen Kirche erhoben laut ihre Stimme: „Gebt die armen Gefangenen heraus“ und der Preis in Rom, in dem Millionen den Vater der Christenheit verehren, hat in nimmermüder Sorge fast Beginn des Krieges sich erbarmungsvoll aller, auch der deutschen Kriegsgefangenen angenommen und verlangt im Namen der Menschlichkeit ihre Erziehung und Freiheit. Hat nicht das Christentum durch einen edlen Mann, einen Johannes von Mathis, einen eigenen Orden gegründet zur Befreiung der Kriegsgefangenen und was hat jetzt die Freimaurerei erkennen und angeknüpft? Wir deutsche Frauen und Mütter erheben laut anklagend unsere Stimme zugleich aber auch bittend und beschwörend an alle Logen der Welt: Wartet wieder gut, so weit es noch geht, was eure führenden Männer verbrochen haben, geht was unsere Gefangenen wieder frei, jeder Tag, der sie länger zurückhält, ist unzulässige Schuld.

An den Großbrüder von Paris rufen wir noch die besondere Bitte: Es halbe Frankreich auch nicht diejenigen zurück, die nach seinem Geleit noch eine Strafe abzubüßen hätten, damit nicht diese Unbefreiten das Netz breche, wenn ihre Kameraden befreit und beglückt der Heimat wiederbegeben werden. In Amnestie und Pardon allen die Freiheit, sie haben genug gebüßt und gezahlt.

**Aus der Residenz und dem Norden.**

Odenburg, 15. September.

Der Streik in der Wagenbauanstalt dauert noch immer an. In der am Sonnabend stattgefundenen Schlichtungsausschuss-Sitzung war eine Einigung nicht zu erzielen. Die Angelegenheit wurde darum vertagt und soll der Schiedsgericht, in nächster Zeit gefüllt werden.

(-) Perlen. Es sind ernannt worden: zum Kassendirektor der Landesanstalt für Kultur, zu Rechnungsleitern die Hauptassistenten Sande, Wille und Stogge und der Verrevisor Löffler, zum Kassendirektor der Landesanstalt für Kultur, zu Kassendirektoren die Sekretäre Schreiber, zu Kassendirektoren die Sekretäre Bamberg und Wünnich, zu Rechnungsleitern die Ministerial-Referenten Meyer, Meitner, Scherzinger, Lütten, Kasten, Hammer, Wille und Dekering, sämtlich in Odenburg.

Unter Verwechtern. Der wiederholte vorbestrafte Arbeiter Karl Schleifer aus Großschöningen fuhr mit dem damals wegen Ermordung eines Postboten von Osnabrück aus freibrieflich verurteilten Verbrecher Posthoff nach Odenburg. Letzterer hinterlegte im Bahnhofsgebäude ein Paket. Schl. wachte es in seiner Tasche zu bringen, indem

er vorgab, den Hinterlegungschein verloren zu haben. Der bestohlene Posthoff traf aber wieder mit ihm zusammen, ergreif ihn und schlepte ihn unter Drohung mit einem Revolver nach der Polizeiwache. Hier machte Schl. die überräuschende Mitteilung, daß sein Begleiter der gestohlene Briefträger Posthoff sei. Dieser wurde verhaftet. Schl. erhielt von der Strafammer 1 Jahr Zuchthaus und verliert auf 3 Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte.

(-) Diebstahl. Dem Kompagnieselbweber Schmidt wurde aus seiner in der Kaserne belegenen Wohnung eine Kassetten mit 4000 M. gestohlen. Man hofft, den Täter zu ermitteln, da Verdachtsmomente vorliegen.

g. Im Vangewerbe hat man sich jetzt dahin geeinigt, daß Lehrlinge, welche im 4. Jahre lernen, 50 Prozent vom Gehalt bekommen. Im Oldenburger Vertragsgebiet lernten die Lehrlinge bereits am 1. November aus.

g. Ein äußerst heftiges Gewitter entlud sich Sonntag Abend über unsere Stadt. Ein kalter Westwind traf ein Haus an der Fingelhofstraße, richtete hier aber zum Glück nur geringen Schaden an.

g. Anfohr der bevorstehenden Vereinblichung der Oldenburger Eisenbahnen werden sich überall dieselben Dienstbezeichnungen eingeführt, wie solche in Preußen üblich sind. In den kommenden Monaten finden die Verhandlungen über die Vereinblichung der Eisenbahnen mit dem Reich statt.

Hammelwochen, 13. Sept. Nachdem vor einigen Wochen dem Viehhändler Klein in Bremen aus seiner bei Nienstedde und Oberhummelwochen belegenen Weide erst für 20000 M. Vieh gestohlen worden ist, hat man ihm schon jetzt wieder eine tragende Kuh im Werte von 4000 M. entwendet.

**Die verdorbenen Lebensmittel in Brake** bilden das Hauptthema einer im Fingelhof gehaltenen öffentlichen Versammlung, in der nach allseitiger Beleuchtung der Angelegenheit eine scharfe Resolution angenommen wurde, die die Regierung ersucht, mit den schärfsten Mitteln gegen die in dieser Sache Schuldigen vorzugehen und überhaupt alle jene zur Verantwortung zu ziehen, die Schleichhandel und Wucher betreiben. Gegen den Leiter der Oldgard-Gesellschaft in Brake solle mit allen gesetzlichen Mitteln vorgegangen werden, weil er der Regierung in einem Briefe gedroht hätte, die Waren in Zukunft in Bremen zur Einlösung zu bringen, wodurch die Oldenburger Eisenbahn und die Braker Arbeiterschaft schwer geschädigt würden.

Inzwischen erhielt die ganze Angelegenheit aber ein anderes Gesicht durch folgendes Telegramm, das die Oldgard an das Oldenburger Staatsministerium sandte: 11. September 1919. Wegen teils verdorbener Waren gehen entstellende, teils Oldgard schädigende Notizen durch die Presse. Wir erklären, daß Oldgard nur Lagerhalter ist, bezügl. der Angelegenheit über Waren die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin, hat. Ware ist bereits kleinsteils minderverwert. Angehörige Schiebergeschäfte kommen überhaupt nicht in Betracht. Witten Angelegenheit, wo nötig, aufzuklären.

Leider, so schreibt die Oldgard weiter, bringen die Zeitungen über vorkommende Fall Notizen, die zum Teil die Angelegenheit vollständig entstellen und andererseits dazu beitragen, das Ansehen der Oldgard zu schädigen. Die Sache verhält sich so, wie im Telegramm angegeben. Es handelt sich um Waren in Waggons, über die ursprünglich der Wirtschaftsausschuss der Eisenbahndirektion Oldenburg die Verfügung hatte. Die Wagen standen auf verschiedenen Grenzstationen, u. a. in Urdingen, und konnten wegen Ueberfüllung der Stationen dort nicht länger stehen bleiben, und für die Lagerung der Waren war so schnell kein geeigneter Raum da. Deshalb wurden die Waren vom Wirtschaftsausschuss der Reichsstelle für Gemüse überwiesen, und diese hat den sofortigen Abtransport von Urdingen nach Brake, nach vorheriger Ueberprüfung mit der Oldgard, angeordnet. Die Waren sind für Kommen und Bezugszentralen bestimmt, und die Verfügungen darüber wird das Zentralbureau des Reichsnährungsamtes, Berlin, treffen. Dafür, daß die Waren noch soweit als möglich verwertet werden können, trägt die Oldgard selbstverständlich Sorge. Das Lagergeschäft liegt bei der Oldgard in guten, bewährten Händen; denn die Oldgard hat bereits seit Beginn des Krieges große Lagerungen und Behandlung von Tausenden von Tonnen empfindlicher Waren in Bremerhaven, Geestemünde und Norddehn für die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin, ausgeführt.

**Wah und Fern.**

Osnabrück, 14. Sept. Zur Hebung des kalten Lebens ist für die Stadt Osnabrück und die nähere Umgebung ein Bezirks-Ratkollektivtag geplant, der an einem Sonntag im Oktober stattfinden soll, als Ersatz für die großen Ratholiken, die der schwierigen Verkehrsverhältnisse wegen noch nicht abgehalten werden können.

Münster, 14. Sept. 150 lebende südamerikanische Mastfische wurden in der verflochtenen Wode von der Stadtobermahlung für die Fischzuchtverwaltung Münsters eingeführt. Die Tiere sind auf dem Seebege von Südamerika nach Antwerpen gekommen und von dort mit der Bahn nach hier. Es handelt sich um erstklassige Ware.

**Briefkasten.**

S. B. in Lohne. Die Anzeige konnte in die Freitagnummer nicht mehr aufgenommen werden, da sie zu spät hier einging.

**Vermisshtes.**

\* Weisung zwischen einem General und einem Bischof. Aus dem Haag wird berichtet: Auf der Insel Wight beteiligten sich kürzlich an einem Hinderniswettbewerb der Bischof von Peterborough und General Seely, der Leiter des englischen Luftministeriums. Der Bischof eroberte den dritten Platz und schlug den General, der in ziemlich geringer Entfernung ankam.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Versta. Druck und Verlag: Vechtaer Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Versta.

In unserem Verlage erschienen in neuer Auflage:

**Visbeker Sagen**  
von Alwin Reinte.  
Drittes und viertes Heft.  
Preis 80 Hg. — 32 Seiten Okt.  
Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen und den Verlag

**Vechtaer Druckerei u. Verlag,**  
G. m. b. H.

**Zur Herbstausaat empfehle ich:**

Original Weisles Saatroggen (Züchter: F. von Zochow, Weisles). Weisles Saatroggen, 1. Absatz von Original Züchter: Detonometrisch Hans Kofahl, Jernidow. Winter-Saatroggen Strub's Equarebed 1. Absatz. (Züchter: Hans Kofahl, Jernidow). Winter-Saatroggen Veenboer-Mannumh. 1. Absatz (Züchter: Hans Kofahl, Jernidow).

Bestellungen nehme ich entgegen.  
**D. Schröder,**  
Versta und Schneidertrug.

**Neue Fahrräder**  
(Friedensware) mit Gummi

**Neue Fahrrad-Laufdecken**  
(In- und Auslandsware).

**Neue Luftschläuche**  
(In- und Auslandsware), alles sofort lieferbar.

Reparaturen an Fahrrädern schnellstens.

**G. Rolkes, Fahrradfabrik.**  
Versta i. D., Telefon 28.

Gegründet 1896. **W. Riemanns** Gegründet 1896.

**Schreib- und Handels-Lexikon-Institut**  
(Hr. W. Riemann u. A. Linke, Dipl.-Handelslehrer).  
Oldenburg, Ziegelhofstraße 12.

**Handelskurse** von 2, 6 und 12 Monaten.  
Unterricht in einzelnen Handelsfächern und Sprachen. — Ausführliche Lehrpläne amsonst.

**Handels-Kurse**  
von 3 und 6 Monaten  
beginnen Anf. Okt. und Anf. November.

Ich übernehme für Schuhmacher, Landwirte u. so die Gerbung von:

**Kuh- u. Ochsen-Häuten, sowie Kalbfellen zu Sohlleder und Oberleder**  
unter Garantie für erstklassiges, rein eigenhändig gegebtes Fabrikat.

**Lohne i. O. G. H. Zorhusen,**  
Lederfabrik.

**Möbelbeizen** für Eichen und Weichhölzer  
**Mattierungen** — in prima Qualität  
nach Chemiker B. Zimmermann  
Fischer Emil Janßen & Co., Barmen.  
Anfragen und Aufträge nur an den  
Generalvertreter: **B. Klöveborn, Oldenburg.**  
Telefon 817.

**Karl Kaiser,**  
Grosse Strasse  
empfiehlt schönen schwarzen Mohair, per Meter 25 Mk.,  
rein wollenen blauen Cheviot,  
per Meter 27 Mk.

**Für Pantinen und Geflügel**  
zahlt die höchsten Preise  
Versta i. D. Franz Saerbed.

**Moderne Drucksachen**  
für Privat- und Geschäftsbedarf

liefern  
bei billigster Preisberechnung  
und schnellster Bedienung:  
unser

mit Rotationsmaschine, Schnellpressen und sonstigen Druckmaschinen, Persorier- und Schneidemaschine, Segmaschinen, Rund- und Flachstereotypie, sowie reichhaltigem Schriftmaterial und großem Papierlager ausgestattete Druckerei:

**Vechtaer Druckerei und Verlag**  
G. m. b. H.  
Versta i. Oldbg.

**Gemeinde Steinfeld.**  
Bei Fest d. Wahlen können Wahlberechtigter erhalten 100 Gramm Graupen, 10 Hg., 220 Gramm Weizen, 60 Hg., 40 Gramm Kadein, 6 Pfennig.

Die Wahlen müssen bis zum 21. September abgeholt werden.  
Steinfeld, den 15. September 1919.  
Der Lebensmittelverteilungsausschuss.

**Herbst-Kartoffel-Abnahme**  
Bahnhof Dinklage.  
Am Freitag, dem 19. Sept., vormittags von 6 bis 11. Anmeldung erbitte sofort Remme.

**Verpackung in Osterhausen bei Cappeln**  
Frau Leo Reinte in Sevelten, läßt am **Donnerstag, dem 18. September,** nachmittags 3 Uhr anfangend, ihre in Osterhausen (am Wege nach Darenkamp) belegenen ca. 30 Scheffel Saat groß

**Wiesen**  
gutes Rauhener, auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend mit Auktionsrecht verpachtet. Die Grundstücke kommen geteilt und im ganzen zum Kauf. Nachliebhaber wollen sich pünktlich an Ort und Stelle vorfinden.  
Cloppenburg. Wilhelm Baumback, antl. Auktionator.

**Holzverkauf**  
am Bollinger Kanal  
bei Ellibethshöher Kanal.  
Bei der A. Stumpenhorff'schen Wohnung am Bollinger Kanal bei Ellibethshöher werde ich am **Freitag, dem 19. September,** nachm. 3 Uhr anfangend,  
1 Wagon neue Föhler, aus Döhlen und Breiter in allen Längen, Breiten und Stärken, ferner auch Kahlhölzer in diversen Dimensionen öffentlich meistbietend verkaufen.  
Kauflustige laden ein  
Barkel, den 12. September 1919.  
S. Fugel, Auktionator.

**Wie spare ich teure Arbeitskräfte?**  
zur durch den neuen **Kurbel-Motor D. R. P.**  
Ein Kurbel-Motor ersetzt zum Antrieb aller Klein-Maschinen für Land- u. Milchviehzucht, Haushalt u. jedes Handwerk, da transportabel eine Klein- u. Transmissions-Maschine-Ausstellung 20 versch. Maschinen zum Kurbel-Motor. Vertreter gesucht.

**Walter Hillebrand, Maj.-Großhandl.**  
Fernspr.: Kontore 1127, Wülfers-Ausstellung 1742.  
Osnabrück, Kontore: Wülfers 5b, Wülfers-Ausstellung: Wülfers 4a.

**Technische Privatschule**  
Osnabrück Georgstraße 14.

**Maschinenbau Elektrotechnik**  
3 Semester für Techniker und Werkmeister  
Technikum-Zerpfian.  
Winterhalbjahr 16. Oktober.  
Prop., Kaufm. frei.  
Franz Dierding, Osnabrück.

**Tanzmusik.**  
Am Freitag, dem 19. Sept.,  
Diepholzer Markt, Tanzmusik,  
wogu freundlich einladet  
Kroge, den 13. Sept. 1919.

**Sermann Kirchhoff.**

**Tanz-Kursus.**  
Die nächste Unterrichtsstunde in Lohne  
und Mühlen ist am Donnerstag, dem 18. September.  
**Möhlmann und Meyer,**  
Tanzlehrer.

**Nur einige Tage! Nur einige Tage!**  
**Turmseil-Künstler**  
**Traber**

ist eingetroffen und gibt heute (Dienstag) und  
morgen (Mittwoch) auf dem bekannten Spielplatz  
in Lohne

große Vorstellungen,  
ausgeführt von Artisten und Artistinnen aller Art.  
Dressierte Pferde usw.

**Besteigen des hohen Drahtseiles.**  
Wettaktion!

Mittwoch nachmittags 4 Uhr Kinderdarstellung.  
Freie der Plätze: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz  
70 Pfg., Stehplatz 50 Pfg., Kinder zahlen die Hälfte.

**Turnverein „Jahn“ Goldenstedt.**  
Am Donnerstag, dem 18. September, abends 7 Uhr,  
Wiederbeginn des Mädchenturnens.

Gleichzeitig um 8 Uhr abends Erziehung einer  
Damenriege. Vorherige Anmeldung bei Frau  
Lehrerin Johanneke.

**Der Vorkand.**  
Der Vater, der gestern  
abend um 12 Uhr mein  
Fahrrad aus dem Hotel  
Weslers entwendet hat,  
ist von Gästen erkannt  
worden. Ich fordere den-  
selben auf, dasselbe  
binnen 3 Tagen an mich  
zurückzugeben, widrigen-  
falls Anzeige erstattet  
wird.

**Wittenberg, Bestia,**  
Münsterstr.  
Habe einen 14-jährigen  
kräftigen

**Wallach,**  
fromm im Geschirr, preis-  
wert zu verkaufen.  
**Soj. Schumacher,**  
Dinklage.

**Entlaufen ein rotbuntes  
Rind.**  
Wirt Reckmann,  
Weslerlütten.

Habe ein bestes 1 1/2  
jähriges Stutpferd zu  
verkaufen, welches auf  
Steinfelder Pferdchau  
2. Preis erhielt.  
**H. Schönmühle,**  
Mühlen.

Habe einen 14-jährigen  
kräftigen Wallach, fromm  
im Geschirr, preiswert  
zu verkaufen. Näheres  
**Soj. Schumacher,**  
Dinklage.

Auf dem Wege von  
Lütten nach Bestia eine  
neue braune Herrenhose  
verloren. Wiederbringer  
erhält Belohnung.  
**Baske, Schneidermeister,**  
Lütten.

**Ein Portemonnaie**  
mit Inhalt (Geld und  
Grenatring) verloren.  
Wiederbringer erhält  
Belohnung. Näheres in  
d. Geschäftsst. d. Bl.

Am Samstag ein graues  
**Portemonnaie**  
mit Geld verloren, von  
Bader Kramer bis Har-  
born, Büchelerstr. Nach-  
auf, in der Gesch. d. Bl.

Auf dem Wege von  
Holborn nach Langwege  
eine Handtasche gefun-  
den. **Soj. Wachter,**  
Langwege 1 d. Dinklage.

In der Nähe v. Lohne  
etwas  
**Geld gefunden.**  
Gegen Entlohnung der  
Hilfsleistung bei  
Lohne.

**Ich suche sofort 60000 Mk.**  
gegen sichere Hypothek anzusetzen.

**Rechtsanwalt Dr. Heinke, Bestia,**  
Marianenstr. 8.

**Echten Kautabak**  
in Rollen und Stangen (Stenthy) la Beige, gleich-  
mäßige Ware, per Rolle oder Stange 90 Pfg., bei  
Abnahme von 100 Rollen 85 Pfg., bei 1000 Rollen  
80 Pfg. Proben 20 Stück Mt. 18.50 franco inkl.  
Verpackung. Wichtiges! Gefallenbes. Jurid. Anm. Endlich  
das Richtige!  
**Wilhelm Weber, Dortmund-Brackel.**

**Gemahlener Düngekalk**  
(Mehlst.) Aufträge auf in den nächsten Tagen  
eintreffende Ladungen nehme ich entgegen.  
**Schneiderberg, D. Schröder.**

**Benzol-Versorgung**  
Handwerker, welche Benzol zum Löten und  
Treiböl für Motore gebrauchen müssen, werden er-  
sucht, sofort sich zu wenden an die  
**Handwerkskammer zu Oldenburg.**

**Gerbe Häute und Felle**  
in Lohne zu Bodenleder, Geschirren und Oberleder.  
Bin ständiger Käufer für alle Sorten Felle zu  
hohen Preisen. **Steuerding, Gerber, Steinfeld i. D.**

nehme ständig ab

**Geflügel und Kaninchen**  
zu höchsten Tagespreisen.  
**Bestrup, El. Thoben.**

**Roggen-Abnahme**  
in Dinklage bei Weschers Mühle am Bahnhof,  
am Freitag, dem 19. September, nachmittags von  
2-5 Uhr. Nur guter, reiner, wacker Roggen wird  
abgenommen. Anmeldung bis Dienstag erbeten.  
**F. Dietmann.**

**Kainit**  
empfehlen  
**Gen.-Käsef. Schneiderei, Goldenstedt.**

Erhalte in nächster Zeit eine Ladung prima  
**Holsteiner Buchweizen**  
und nehme Bestellungen entgegen.  
Verband nach ausswärts gegen Nachnahme.  
**M. Börger, Damme, Fernsprecher 2.**

**Heuer**  
mit Sand, am liebsten in der Nähe von Lohne, zu  
November d. J. oder später geerntet. Angebote an  
**B. Büttmann, Lohne** erbeten.

**Bekanntmachung.**  
Am Freitag, dem 19. ds. Mts. von morgens  
8 bis nachmittags 6 Uhr, werde ich den Rest des  
„Wacups Waspulver“ aus dem besetzten Gebiet,  
ohne Karten ausverkaufen. Nächstensteinstr.,  
Generalvertrieb, Bestia, Burgstraße 4.

**la Futterhafer**  
ab Lager Falkenrott abzugeben. Bestellte Mengen  
können abgeholt werden.  
**Bestia, D. Schröder.**

**Verkauf einer Landstelle**  
bei Cloppenburg.  
Im Auftrage werde ich die olim Volkswirtschaftliche  
**Landstelle**  
zu Kropendorfer Kampe bei Cloppenburg,  
bestehend aus dem fast neuen, geräumigen  
Wohnhause und 5,386 Hektar allerbesten  
Garten-, Wiesen- und Ackerlandbereichen,  
mit Antritt nach Uebereinkommen öffentlich meist-  
bietend im ganzen oder stückweise zum Verkaufe  
aussetzen.  
Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf  
Freitag, den 26. September d. J.,  
nachm. 5 Uhr,  
in Wwe. Uptmoors Wohnhause in Cloppenburg.  
Nähere Auskunft erteilt auch Herr Kaufmann  
Joseph Rolke in Cloppenburg.  
Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt der  
Zuschlag sofort. Ein weiterer Verkaufstermin  
findet nicht statt.  
**Wardenburg, W. Glonstein,**  
amtlicher Auktionator.

**Verkauf.**  
Der Lehrer Uptmoor zu Langförden läßt  
wegen Umzugs am Donnerstag, dem 18. Sept.,  
nachmittags 2 Uhr, öffentlich meistbietend mit ge-  
räumiger Zahlungsfrist verkaufen:

1 Schiffbrant, 1 Koffer, 1 Tisch, verschiedene Stühle,  
Sessel, Garderoben, Simmelschiff, Kissen, Borten,  
Bücher etc. und verschiedene Haushaltungsge-  
genstände, 1 Kinderfahrrad, Bilder, Acker- und  
Gartengeräte.  
**Bestia, den 13. September 1919.**  
**Herm. Bröring, Aukt.**

**Lohne i. O.**  
Am 26. Oktober  
**Lokalausstellung**  
des  
**Seffingevortvereins**

Lohne im Hotel Seeger.  
Für circa 500 Mt. Ehren-  
preise. Anmeldebis 15.  
Oktober.

**Vehta, Münsterstr. 4**  
**Reparatur**  
**Werkstatt**  
für  
**Fahrräder**  
aller Art.

Suche zu kaufen ein  
oder 2 gut erhaltene  
**Ackerwagen**

5-8000 Pfd. Tragkraft,  
einer: mittleren oder  
schweren Müllwagens.  
Angebote mit Preis  
unter 5. B. 100 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

Auf sofort oder etwas  
später ein  
**Dienstmädchen**

für Haus- und Garten-  
arbeit nach Bedarf gesucht.  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Bestia

Wegen Erkrankung des  
jetzigen auf sofort für  
besseren, fleißigen, Haus-  
halt ein zuverlässiges, sauberes  
**Mädchen**

gesucht, welches auch etw.  
Gartenarb. versteht. [559  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Bestia.

Intelligenter [544  
**Haushälter**  
für Wollschle Bestia für  
leichte Arbeit gesucht.  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Bestia.

Auf bessere Arbeit u.  
dauernde Beschäftigung  
werden für das Bauges-  
chäftszulchmann & Hüb-  
mann auf sofort 2-3  
tüchtige, solide  
**Möbelschler**

Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Lohne.

Ein in landwirtschaftl.  
Arbeiten erfahr. Anecht  
sucht zum 1. November  
Stellung.  
Landesarbeitsnachweis  
Dinklage.

**Suche auf sofort**  
für Landwirtschaft:  
3 Großmäde, 1 Kleinmiedt  
1 Viehhirter, für In-  
duktie 6 Mäher, 2  
Zimmerer, 5 Maurer, 2  
Schuhmacher. Es suchen  
Stellen in der Landwirt-  
schaft 1 Bierkeller, 4  
Großmäde, 4 Großmäde  
(Ort Dinklage).  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsst. alle Dinklage

Suche auf sofort zwei  
**Möbelschler**  
für Sa. Schulte & Bruns.  
Kost und Logis ist vor-  
handen. Arbeitsnachweis  
Dinklage.

Gesucht auf sofort zwei  
tüchtige  
**Zimmergesellen**  
für dauernde Arbeit nach  
Helligemh.

Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Bestia.  
Sehr einträgliche

**Allein-  
Verretlung**  
nur in Landwirtsch.-u. Tier-  
heilvertrieben bestm. einge-  
führte Waren zu vergeben.  
Nur Herren mit wirklichem  
Verkaufstalent wollen sich  
wenden an [560  
Landesarbeitsnachweis,  
Geschäftsstelle Bestia.

**Prima Kautabak,**  
reine überfeinste Ware,  
Rolle 1.80 Mark, wieder  
eingetroffen.

**Bestia, Mühlentstraße 33.**

**Prima gemahlene  
Muscheln**  
sind stets am Lager.

**D. Schröder,**  
Bestia u. Schmeldeberg

**Prima  
Eisenjähnt-  
Material**

irohene, milde Ware in  
allen Dimensionen von  
Eislerlei zu kaufen gesucht.  
**Joh. C. Becker, Bremen,**  
Hobtorstr. 68.

**Rotweier  
Jagd-  
Patronen**

Nr. 7, rauchlos, sofort  
lieferbar. Vorteilhafte  
Bezugsquelle f. Wieder-  
verkäufer.  
**W. Lebbensjohanns,**  
Oldenburg, gegenüber  
dem Rathaus, Tel. 1088.

**Schafwolle**

schwarz und weiß unge-  
waschen verendet in  
Polypaleten d. 10 Pfund  
an Selbstverbr.  
**Bern. Hofjans, Dorup.**

**Puddingpulver**  
(Friedensware), sowie  
**Kaffee und Reis**  
empfiehlt  
**Dakum & Beckmann.**

Zu verkaufen  
**Medizinische Werte**  
eines im Arlege gefal-  
lenen Studenten der  
Medizin. Wo? sagt die  
Geschäftsstelle d. Bl.

Habe ein gut erhaltenes  
**Giggeschirr**  
mit gutem neulibernem  
Beschl. sowie gutes  
**Bederöl**  
vorrätig.  
**Georg Schewe, Dinklage.**

**Knaben-Bekleidung.**  
Reizende Neuheiten:  
Kieker-Anzüge, Kieker-Mäntel,  
Falten-Anzüge, Boden-Mäntel,  
Zoppen, Solens-Sweater.  
Nur beste Qualitäten.  
**M. Schufmann,**  
Mühlentstr. 33. Oldenburg. Mühlentstr. 33.

**Lohne.**  
**Geflügel- und Kaninchen-Abnahme**  
in Lohne am Mittwoch, dem 17. Sept., von 11-3  
Uhr bei Wirt Nordlohne-Kee.  
**Vehta, Franz Suerdieck.**

Jedes Quantum  
**Buchen- oder Fichten-Brennholz**  
in Längen von 1-4 Meter gegen Kasse zu kaufen  
gesucht.  
**Carl Aring jr., Osnabrück,**  
Kohlengroßhandel,  
Fernsprecher 189.

**Ratten- und Mäuseplage**  
bekämpfen Sie erfolgreich und sicher mit den  
Bakterienpräparaten Pestan und Titan, hergestellt  
unter Kontrolle der Versuchskommission der Olden-  
burgerischen Landwirtschaftskammer. Viele An-  
erkennungen. Große Pestan gegen Ratten, Hamster  
und Mäuse 1 Röhre Mark 2.25, 10 Röhren  
Mark 22.00. Titan gegen Feld- und Hausmäuse  
1 Röhre Mark 2.00, 10 Röhren Mark 19.50.  
Überall zu haben, wo nicht wende man sich a.  
Generalvertreter Aug. Seemann, Oldenburg i. Ost-  
Wiesendammstr. 9a. Vertreter überall gesucht.

**Waspulver „Wacup“**  
aus dem besetzten Gebiet, ohne Karten, werde ich,  
solange der Vorrat reicht, jeden Tag verkaufen, nicht  
billig mehr vorrätig (Freitag Ausverkaufstag).  
**Nächstenstein, Generalvertrieb, Bestia, Burgstr. 4.**  
Erhalte in den nächsten Tagen auf Etappen  
Fallenreit mehrere Ladungen  
**losen Kainit,**  
morau ich Bestellungen erbitte.  
**Vehta, D. Schröder.**

**Todes-Anzeige.**



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem  
unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, heute abend  
6 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater,  
Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel,  
den **Vollmeier**  
**Wilhelm Kröger**  
nach kurzer, heftiger Krankheit, im 34. Lebens-  
jahre zu sich zu nehmen in sein himmlisches  
Reich.  
Im Namen aller Angehörigen  
**Witwe Frieda Kröger,**  
geb. Spradau.  
Goldenstedt, den 14. September 1919.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. d. M.,  
vormittags 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.  
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht  
erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.